



Dr. Gertrud (Gertie) Meier-Ahrens

Mein Geburtsname lautet Gertrud Ahrens, aber alle nennen mich nur Gertie. Ich wurde am 04. August 1894 in Dömitz an der Elbe als Tochter des Kaufmanns Otto Ahrens und seiner Frau Emma Ahrens, geb. Wolfenstein geboren. Ich hatte drei ältere Brüder: Willy, Walter und Hans. Leider verstarben alle meine Brüder noch im Kindheits- oder Jugendalter, so dass ich das einzig überlebende Kind meiner Eltern blieb.

Meine Familie ist zwar jüdisch, wir haben aber nicht religiös gelebt. Da mein Vater aus Sternberg stammte, nahm er dort am Religionsunterricht in der jüdischen Gemeinde teil. Allerdings berichtete er mir, dass die Gemeinde in Sternberg nur bedingt eine religiös funktionierende Gemeinde war. Meinen Eltern war die Ausübung des jüdischen Glaubens nicht so wichtig. Wir gingen also nicht jeden Samstag in die Synagoge und auch der Sabbat war für uns nicht von großer Bedeutung.

Schon früh ermöglichten mir meine Eltern meinem Leben einen helfenden Sinn zu geben. In Ludwigslust besuchte ich die 10-klassige Mädchenschule und wurde in Hamburg auf das Abitur vorbereitet. Das Abitur legte ich im September 1917 am Realgymnasium des Klosters St. Johannis in Hamburg ab. Gleich darauf ging ich nach Berlin und Tübingen, um Medizin zu studieren. Ich war immer sehr zielstrebig und tat alles, um meinen großen Wunsch zu erfüllen und Ärztin zu werden. Im Mai 1920 bestand ich mein Physikum in Berlin. Während meines Studiums wechselte ich für kurze Zeit nach Freiburg, aber schon zwei Jahre später, am 20. Dezember 1922 legte ich das Staatsexamen ab. Nachdem ich in der Männer-Poliklinik in Berlin erstmals arbeitete, erlangte ich am 15. Mai 1923 meine Doktorwürde in der Berliner Universität. Nun konnte mir nichts mehr im Wege stehen und ich eröffnete meine erste eigene Praxis in der Paulsborner Straße 7 in Berlin. Ich hatte es mir zum Ziel gemacht, vorwiegend Frauen zu behandeln. Meine Praxis galt als besonders, denn ich vertrat die Atem- und Leibpädagogik von Bess M. Mensendieck. Ich half Frauen durch die Gymnastik bei der Verbesserung ihrer Körperhaltung und -struktur.

In dieser Zeit lernte ich auch meinen jetzigen Ehemann und Kollegen Dr. Karl Meier kennen. Nachdem ich neun Jahre in Berlin praktizierte, zog es mich in meine alte Heimat. 1932 eröffnete ich in der Ludwigsluster Straße 22 in Neustadt-Glewe meine zweite Praxis. Meine Ehe mit Dr. Karl Meier blieb bis jetzt kinderlos.